

**Zeitschrift:** Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Graubünden  
**Band:** 151 (2021)

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Inhalt

## Ulf Wendler: Eheordnungen, Ehegericht und nichteheliche Sexualität in Chur 1528–1850

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	11
<b>2</b>	<b>Die Eheordnungen und Gesetze</b>	13
2.1	Die erste Eheordnung 1528 (EO1)	13
2.2	Die zweite Eheordnung ohne Datum (EO2)	15
2.3	Die dritte Eheordnung 1662 (EO3)	16
2.4	Die vierte Eheordnung 1740 (EO4)	18
2.5	Weitere Bestimmungen	19
2.5.1	Das erste Mandat gegen Ehebruch 1528 (EM1)	19
2.5.2	Das zweite Mandat gegen Ehebruch 1528 (EM2)	20
2.5.3	Bestimmungen im Stadtrecht 16.–19. Jahrhundert	21
<b>3</b>	<b>Das Ehegericht</b>	22
3.1	Die Organisation	22
3.2	Die Kompetenzen	27
<b>4</b>	<b>Die Ehe und die Ehescheidung</b>	28
4.1	Die Eheschliessung	28
4.2	Sonderbestimmungen für Ehen mit Auswärtigen und Katholiken	31
4.3	Der aussereheliche Geschlechtsverkehr	32
4.4	Die Ehescheidung	36
<b>5</b>	<b>Die Regulierung der vorehelichen Sexualität</b>	37
5.1	Der voreheliche Geschlechtsverkehr	37
5.2	Die Prostitution und die Kuppelei	41
<b>6</b>	<b>Schlussbemerkung</b>	42
<b>7</b>	<b>Editionen</b>	45
7.1	Bemerkungen zu den Editionen	45
7.2	Die erste Eheordnung 1528 (EO1)	45
7.2.1	Beschreibung	45
7.2.2	Transkription	45
7.3	Die zweite Eheordnung ohne Datum (EO2)	49
7.3.1	Beschreibung	49
7.3.2	Transkription	49
7.4	Die dritte Eheordnung 1662 (EO3)	51
7.4.1	Beschreibung	51
7.4.2	Transkription	53
7.5	Die vierte Eheordnung 1740 (EO4)	54

7.5.1	Beschreibung	54
7.5.2	Transkription	55
7.6	Die Ehegerichtsordnung 1766	57
7.6.1	Beschreibung	57
7.6.2	Transkription	59
7.7	Das erste Ehebruchsmandat 1528 (EM1)	60
7.7.1	Beschreibung	60
7.7.2	Transkription	61
7.8	Das zweite Ehebruchsmandat 1528 (EM2)	63
7.8.1	Beschreibung	63
7.8.2	Transkription	63
7.9	Die Kirchenordnung 1545	65
7.9.1	Beschreibung	65
7.9.2	Transkription	65
7.10	Satzungen aus dem «Ältesten Stadtrecht» 16.–18. Jahrhundert	68
7.10.1	Beschreibung	68
7.10.2	Transkription	69
7.11	Satzungen aus dem Stadtrecht 1740–1840	71
7.11.1	Beschreibung	71
7.11.2	Transkription	71
<b>8</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	74
8.1	Quellenverzeichnis	74
8.2	Literaturverzeichnis	74
8.2.1	Literatur vor 1800	74
8.2.2	Literatur nach 1800	75

## **Ruedi Haltiner: Majorz oder Proporz? – Der Streit um das Wahlverfahren für das Bündner Parlament im 20. Jahrhundert**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	81
1.1	Welches Wahlsystem in den Kantonen?	81
1.2	Fragen und Hypothesen	84
<b>2</b>	<b>Historische Exkurse</b>	85
2.1	Vom rätischen Freistaat zum Schweizer Kanton	85
2.2	Die Geschichte des Verfassungsrechts in Graubünden	86
2.3	Die Wahl des Grossen Rates im Kanton Graubünden	90
2.4	Die Entwicklung des Parteiensystems im 19. und 20. Jahrhundert	91
<b>3</b>	<b>Demokratie, Wahlrecht und Parteiensysteme</b>	92
3.1	Demokratietheorien	92
3.1.1	Die pluralistische Demokratietheorie	92
3.1.2	Die beteiligungszentrierten Demokratietheorien	94
3.2	Wahlrecht und die Bewertung von Wahlsystemen	94
3.2.1	Majorz und Proporz	94
3.2.2	Bewertungen der beiden Wahlsysteme	96

3.3	Bedeutung der Parteien	99
3.4	Parlamentswahlrecht, Demokratie und Parteien in den Kantonen	100
3.4.1	Parlamentswahlrecht in den Kantonen	100
3.4.2	Zur Typisierung und Qualität der Demokratie in den Schweizer Kantonen	101
3.4.3	Zu den Determinanten der Anzahl Parteien in den Schweizer Kantonen und zur Wirkung unterschiedlicher Wahlsysteme	103
3.5	Zusammenfassung und Folgerungen aus dem theoretischen Teil	104
<b>4</b>	<b>Motionen, Initiativen, Botschaften und Abschiede</b>	105
<b>5</b>	<b>Argumente in den grossrätlichen Debatten</b>	111
<b>6.</b>	<b>Die Rolle der Bündner Presse</b>	114
6.1	Die Presse als Sprachrohr der Parteien	114
6.1.1	Im Vorfeld der ersten Volksabstimmung 1937	114
6.1.2	Im Vorfeld der zweiten Volksabstimmung 1947	116
6.1.3	Im Vorfeld der dritten Volksabstimmung 1960	120
6.2	Die Presse als Forum der Meinungen	124
6.2.1	Im Vorfeld der vierten Volksabstimmung 1982	124
6.2.2	Im Vorfeld der fünften Volksabstimmung 1996	127
<b>7</b>	<b>Zusammenfassende Auswertung der Quellen</b>	129
7.1	Normen und Zielkonflikte in der Argumentation des Grossen Rates	129
7.2	Argumente, Apelle und Unterstellungen in den Zeitungen	131
<b>8</b>	<b>Machtkalkül versus Demokratieverständnis</b>	133
<b>9</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	135
<b>10</b>	<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	138
10.1	Abbildungsverzeichnis	138
10.2	Tabellenverzeichnis	139
<b>11</b>	<b>Bibliografie</b>	138
11.1	Quellen	138
11.2	Sekundärliteratur	139

**Barbara Caluori: Der Churer Stadtschulrat von 1824 bis 1850 – Beispiel einer kommunalen Schulaufsichts- und Schulorganisationsbehörde unter Einfluss des neu eingeführten kantonalen Erziehungsrates**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	143
1.1	Fragestellungen	145
1.2	Methode, Quellen und Vorgehen	145
1.3	Forschungsstand	147
<b>2</b>	<b>Historischer Kontext</b>	148
2.1	Begriffsklärung Restauration und Regeneration	149

2.2	Europa im langen Übergang	149
2.3	Die Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – ein schwacher Bund und souveräne Kantone	150
2.4	Der Aufbau eines öffentlichen, kantonalen Volksschulwesens in der Schweiz	152
2.5	Der Kanton Graubünden im 19. Jahrhundert - Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte	157
2.6	Das Bündner Schulwesen von 1800 bis 1850	160
2.6.1	Ein heterogenes Volksschulwesen	161
2.6.2	Die Ökonomische Gesellschaft und die beiden Schulvereine als Förderer überlokaler Schulstrukturen	162
2.6.3	Das Bündner Volksschulwesen wird zur Kantonsangelegenheit	163
2.7	Chur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – eine weltoffene, spiessbürgerliche Stadt	167
2.7.1	Die Verwaltung der Stadt Chur	171
2.7.2	Churer Schulgeschichte	173
<b>3</b>	<b>Der Stadtschulrat zwischen 1824 und Ende 1838</b>	176
3.1	Statistik	177
3.2	Methodischer Einschub	179
3.3	Die Rolle des Stadtschulrats vor der Einsetzung des Erziehungsrats	181
3.4	Aufsicht, Kontrolle und Qualitätssicherung durch den Schulrat	181
3.5	Der Schulrat als Organisator und Administrator	184
3.5.1	Die Aufgaben der inneren Organisation	184
3.5.2	Die Aufgaben der äusseren Organisation	187
3.6	Inhalt und Unterricht – das marginale Aufgabenfeld des Schulrats	187
<b>4</b>	<b>Der Bündner Erziehungsrat – Aufgaben und Pflichten</b>	188
4.1	Der erste Bündner Erziehungsrat – eine schwache Behörde	189
4.2	Der neue Erziehungsrat – eine Behörde für das gesamte kantonale Schulwesen	193
4.2.1	Die erste kantonale Volksschulordnung	194
4.2.2	Ausblick	196
4.3	Der Erziehungsrat und Schulkämpfe	197
<b>5</b>	<b>Der Churer Schulrat unter Einfluss des Erziehungsrats (1839-1850)</b>	198
5.1	Statistik	198
5.2	Der unsichtbare Erziehungsrat	199
5.3	Die neue «alte» Rolle des Stadtschulrats nach der Einsetzung des Erziehungsrats	204
5.4	Die Schulratsordnung der Stadt Chur von 1844	206
<b>6</b>	<b>Schlusswort</b>	208
<b>7</b>	<b>Quellen</b>	211
<b>8</b>	<b>Gedruckte Quellen</b>	211
<b>9</b>	<b>Bibliographie</b>	211

## **Die Historische Gesellschaft Graubünden im Jahr 2020**

Bericht des Vorstands über das Vereinsjahr 2020	221
Rechnungsbericht der Historischen Gesellschaft Graubünden für das Jahr 2020	222
Revisorenbericht an die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft Graubünden	224
Vorstandsmitglieder 2020	224
Mitgliederbestand 2020	224

## **Das Rätische Museum 2020**

Jahresbericht 2020 der Präsidentin der Stiftung Rätisches Museum	229
Jahresbericht 2020 der Direktorin	231
Rechnungsbericht 2020 der Stiftung Rätisches Museum	234
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	236
Stiftungsrat der Stiftung Rätisches Museum	236

<b>Verzeichnis aller Abhandlungen in den bisher erschienenen Jahrbüchern</b>	<b>237</b>
--	------------

